

# Projektstipendium KunstKommunikation 18

## Brandstifter | Asphaltbibliothek Gravenhorst

Dieses Projekt wurde von der Jury zur Realisierung mit folgender Begründung ausgewählt:

Mit seinem Kunstnamen und seiner persönlichen Inszenierung spielt Brandstifter mit Kunstklischees, mit dem Ziel eine Auseinandersetzung über künstlerische Themen mit möglichst vielen, gerade mit kunstunerfahrenen oder kunstablehnenden Menschen zu führen. »Kunst ist für mich Kommunikation und je näher die Kunst am Leben ist, umso näher kommt man damit den Menschen«, sagt Brandstifter.

In der Tradition der Dadaisten basiert seine Kunst auf »objets trouvés«, nämlich verloren-gegangenen oder weggeworfene Zettel, die er im öffentlichen Raum aufliest und diesem in Form von Inszenierungen, Aufführungen und über soziale Medien zurückgibt und sie zugleich damit sichtbar macht.

Seine sogenannte Asphaltbibliothek ist ein Langzeitprojekt, das er seit vielen Jahren an vielen Orten der Welt durchführt. Die flüchtigen Notizen, notierten Gedanken, Ankündigungen, Zeichnungen usw., die er bei Spaziergängen aufliest, versteht Brandstifter wie eine Anleitung zu einer Theaterszene, deren Ausgang und Ende unbekannt bleiben.

Dem Beiläufigen und Lapidaren mit Wertschätzung zu begegnen und deren kreatives Potential zu entdecken, dazu lädt der Künstler auch andere ein, wenn er z.B. mit Schul-klassen zusammenarbeitet, indem diese selbst zu Asphaltbibliothekaren werden. Der partizipative Ansatz des Projektes bezieht sich nicht allein auf das gemeinsame Sammeln, sondern ebenfalls auf die Auswahl der zu präsentierenden Funde und die Wahl der Mittel der Veröffentlichung: Sound- und Text-Performances, Installationen im Innen- oder Außen-raum, Publikationen als Billboard. Immer ist es die Intention, dem Weggeworfenen, dem zufällig Gefundenen Beachtung zu schenken und die Poesie hinter dem vermeintlich Belanglosen zu entdecken.